Aus canadischen Provinzen

Aus Saskatchewan

Selbstmord

Benburn, Sask. — Auf ihrer Farm, ungefähr 8 Meilen westlich von Benburn, machte Mitte letzter Woche Frau Prinkl ihrem Leben ein Ende, indem sie Karbolsäure trank. Die Leiche wurde von Frau F. Riegner, der Mutter der Frau Prinkl, gefunden.

Der Mann der Frau hält sich seit einiger Zeit in Montana auf.

Großer Mangel an Eisenbahnwaggons

Elrose, Sask. — Der Mangel an Waggons zum Abtransport des Getreides macht sich in der hiesigen Gegend mit jedem Tage mehr fühlbar. Die Elevatoren sind voll, und es hat sich als nötig erwiesen, mehrere Gebäude im Ort als temporäre Speicher einzurichten. In letzter Woche lagen auf dem C. N. R. Bahnhof 333 Bestellungen vor, jedoch sind keine Waggons verfügbar, sodaß die Farmer nicht verladen können. In andern Orten der Umgegend sind die Verhältnisse nicht besser, vor allem in Roetown. Das Darfcouncil hat die größten Anstrengungen gemacht Abhilfe zu schaffen, jedoch sind alle seine Bemühungen bisher erfolglos gewesen.

Opfer seiner Unvorsichtigkeit

Loverna, Sask. — Zu schwere Brandwunden zog sich Narcisse Dufresne bei der Explosion einer Gasolinkanne zu, daß er kurze Zeit darauf starb.

Die Explosion erfolgte, als Dufresne mit Hilfe von Gasolin Feuer anmachen wollte. In wenigen Augenblicken war der Mann in eine Flammensäule verwandelt. Sein Sohn George kam ihm sofort zu Hilfe und erstickte die Flammen durch Ueberwerfen eines Teppichs, aber die Brandwunden waren so schwerer Natur, daß Dufresne bereits nach sechs Stunden unter furchtbaren Schmerzen seinen Geist aufgab.

Bedeutenden Schaden

Imperial, Sask. — Ein Präriefeuer, welches südlich der Stadt ausbrach und mit rapider Schnelligkeit um sich griff, hat beträchtlichen Schaden angerichtet. Man glaubt, daß der Brand durch Funken aus einer Dreschmaschine entstanden ist.

J. Griffin hat durch das Feuer einen neuen Schuppen, etwa 150 Buschel Weizen und einen Teil seiner Maschinerie verloren, während der Farmer W. C. Busche den Verlust von 700 Buschel Weizen beklagt. Außerdem ist eine Anzahl Heuschober den Flammen zum Opfer gefallen.

Von Lokomotive überfahren

Saskatoon, Sask. — Im Lokomotivschuppen der Canadian Pacific Eisenbahn in Sutherland wurde John Tanzuk, ein junger Ausländer, von einer

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Maschine überfahren, wobei ihm beide Beine in so schrecklicher Weise zermalmt wurden, daß sie im St. Paul's Hospital amputiert werden mußten.

Tanzuk fiel unter die Räder der langsam fahrenden Lokomotive, und seine furchtbare Lage wurde erst bemerkt, als seine Mitarbeiter die gellenden Schmerzensschreie hörten. In einem Spezialzug wurde der Verunglückte sofort nach Saskatoon überführt, wo die Aerzte anfangs keine Hoffnung hatten, daß er eine Operation überstehen würde.

Schwer verletzt bei Fall von Eisenbahnzug

Saskatoon, Sask. — In einem Spezialzug wurde der Konduktteur H. L. Coutzens der Grand Trunk Pacific nach Saskatoon gebracht und in das St. Paul's Hospital überführt, wo er jetzt in kritischem Zustande darniederliegt.

Auf bisher unaufgeklärte Weise war Coutzens in Wainwright von seinem in Bewegung befindlichen Zuge gefallen, wobei er schwere Kopfwunden erlitt und außerdem einen Halswirbel brach. Allem Anschein nach hat er auch innere Verletzungen erlitten, jedoch besteht trotzdem Hoffnung, daß er mit dem Leben davonkommen wird.

Vergehen gegen das Alkoholgesetz

Rosthern. — Nicht weniger als zierzehn Verurteilungen wegen Vergehens gegen das neue Alkoholgesetz erfolgten hier in letzter Woche an einem einzigen Tage. Auf die von der berittenen Polizei vorgenommene Untersuchung hin waren Anklagen gegen 21 Personen wegen ungesetzlichen Verkaufes von Alkohol, Trinkens in öffentlichen Plätzen, Trinkens seitens Personen, die unter Interdiktion stehen, und Beschaffung von Alkohol für letztgenannte Klasse von Personen erhoben.

Die Untersuchung erfolgte auf Ersuchen eines Einwohners von Rosthern hin. Schwere Strafen wurden über die Verurteilten verhängt, während die anderen sieben Angeklagten mit einer ernsten Vermahnung seitens des Magistrates davonkamen.

Geldpreise für Reginner Winterausstellung.

Geldpreise im Gesamtbetrage von $6,000 werden bei der nächsten Winterausstellung in Regina, die vom 14. bis 17. März abgehalten werden soll, ausgegeben. Die Liste der Preise wird augenblicklich ausgearbeitet und dürfte in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Eine neue Abteilung wird eingerichtet werden und zwar für Schlacht-Rindvieh, welches von Knaben im Alter von zehn bis siebzehn Jahren aufgezogen und ausgestellt wird.

In den Preisrichtern gehören: Prof. C. F. Curtis aus Ames, Iowa, für Clydesdales; Dr. S. Dolmie aus Victoria, B. C., für alle Pferde mit Ausnahme von Clydesdales; H. Grisdale, Direktor der Dominial-Versuchsfarm, Ottawa, für Schlacht-Rindvieh; H. G. Hutton aus Lacombe, Alta., für Schafe und Schweine.

Gefährliche Seuche.

„Blackleg", eine der gefürchtetsten Seuchen, ist unter dem Rindvieh in der Nähe von Langham, Sask., ausgebrochen, und das Landwirtschaftsministerium hat sofort alle Maßnahmen ergriffen, um einer Ausbreitung dieser Seuche vorzubeugen. Die Krankheit wurde durch den Tierarzt Dr. Beaton festgestellt, der im Langham Distrikt praktiziert und umgehend das Departement in Regina benachrichtigte.

Die Aufsicht über den heimgesuchten Distrikt hat die berittene Polizei übernommen, und Anordnung ist erlassen worden, daß sämtliche verendeten Tiere in „Quicklime" gebettet werden. Die erste Herde, welche von der Seuche befallen wurde, gehört einem Duchaborzen.

Hon. Motherwell von Jahresversammlung der Western Livestock Union zurückgekehrt.

Saskatchewans Landwirtschaftsminister, Hon. W. R. Motherwell, kehrte aus Victoria, B. C., wo die erste Jahresversammlung der vor etwa 1½ Jahren ins Leben gerufenen Western Livestock Union abgehalten wurde, nach Regina zurück.

Wie Hon. Motherwell berichtete, waren sich die Teilnehmer an der Versammlung darüber einig, daß die Gesetzgebung bezüglich des Viehmarktes von der Dominialregierung bisher stark vernachlässigt worden ist. Der Getreidebau sei der Viehzucht in Canada um etwa 15 Jahren voraus, und vor 15 Jahren sei das Canada Getreidegesetz eingeführt worden. Vor dieser Zeit wären die Getreidebauer ebenso ungeschützt gewesen, wie es die Viehzüchter jetzt sind. Die Tatsache, daß Vieh-Kommissionshändler Geschäfte ohne Lizens, und ohne Sicherheit zu stellen, betreiben könnten, und daß keine offiziellen Wagemeister für die Viehhöfe bisher vorgesehen wären, sei allein schon genügend Beweis, daß es höchste Zeit für Bildung einer starken Organisation ist, die darauf hinarbeitet, die bestehenden Mißstände zu beseitigen.

Bezüglich der Verhältnisse auf dem Buttermarkt sagte Hon. Motherwell: „Auf dem Rückweg von Victoria hielt ich mich einen Tag in Vancouver auf und hatte Unterredungen mit mehreren Produktenhändlern und unseren eigenen Agenten, die während der letzten zwei oder drei Jahre Butter der Saskatchewan Regierungsmolkerei verkauft und in dieser Saison bereits 52 Waggonladungen bezogen haben. Obwohl unser Produkt erst vor kurzer Zeit den Weg zur Küste gefunden, hat es sich im Handel doch schon gut eingeführt und konkurriert dort nicht nur mit den Produkten anderer Provinzen sondern auch mit der berühmten Butter von New Zealand."

Oestliche Provinzen

Bittere Enttäuschung

Windsor, Ont. — Der Freiwillige Geo. Ruthven vom 33. Bataillon, welches in London, Ont., ausgebildet wird, erhielt Anfang letzter Woche Urlaub nach Detroit, Mich., um sich mit Lillian Turrell zu verheiraten. Kurz vor seiner Hochzeit wurde er dort verhaftet, weil er entgegen den Bestimmungen der ihm vom dortigen Gericht seinerzeit bewilligten Parole die Vereinigten Staaten verlassen, über die Grenze nach Canada gegangen und sich in Windsor, Ont., hatte anwerben lassen.

Ruthven muß jetzt 5½ Jahre im Korrektionshaus in Detroit verbringen, oder den Rest einer Strafe von zehn Jahren, die vor sieben Jahren über ihn wegen Diebstahls verhängt wurde. Die Behörden in Detroit haben nichts dagegen, daß die Trauung vollzogen wird, aber erklären, daß Ruthven seine Strafe absitzen muß.

Nächste Parlaments-Session

Ottawa. — Obwohl das Datum für die Eröffnung der nächsten Session des Dominialparlamentes noch nicht bestimmt festgesetzt worden ist, scheint es doch wahrscheinlich, daß die Volksvertreter für den 13. Januar zur Sitzung in Ottawa einberufen werden.

Canadische Kriegsanleihe in Vorbereitung

Ottawa. — Der canadische Finanzminister Hon. W. T. White kehrte in diesen Tagen von Toronto zurück, wo er mit den führenden Banken und Finanzleuten Angelegenheiten in Verbindung mit der geplanten canadischen Kriegsanleihe erörtert hat.

Herr White und sein Stab sind jetzt mit der Ausarbeitung der Einzelheiten der Anleihe beschäftigt, die in Kürze bekannt gegeben werden sollen. Der Finanzminister ist der festen Ueberzeugung daß die Anleihe ein voller Erfolg sein wird, da ihm von allen Seiten Unterstützung zugesichert worden ist.

Verkaufspreise für
'Verbesserte Heureka-Kapseln'

Bei Abnahme von 1 Dutzend $2.00 und 10c für Porto.

Bei Abnahme von 5 Dutzend oder mehr portofreie Zusendung.

Bei Abnahme von 25 Dutzend oder mehr Wiederverkaufspreise.

Bedenken Sie
wir zahlen den keine Erhöhung im Preise wie es früher der Fall war.

Freie Gebrauchsanweisung mit jeder Bestellung.

Canadian Importing Co.
P. O. Box 124. Regina, Sask.

Fonds für Maschinengewehre finden anderweitige Verwendung

Ottawa. — Vom Büro des Premierministers Borden wurde bekannt gegeben, daß die in Canada gesammelten Gelder zum Ankauf von Maschinengewehren für die canadischen Truppen nicht für den geplanten Zweck Verwendung finden werden, da für einen genügenden Vorrat an Maschinengewehren durch die Regierung gesorgt wird. Zu dieser Bekanntmachung wird jedoch nicht gesagt, was mit den gesammelten Geldern, die sich jetzt auf $2,000,000 belaufen, geschehen soll. Man glaubt indessen, daß die Geber um ihre Einwilligung ersucht werden sollen, die Summe dem canadischen „Patriotic Fund" zu überweisen.

Die offizielle Bekanntmachung hat folgenden Wortlaut:

„Es ist der Wunsch der Regierung, daß im ganzen Lande volle Klarheit darüber herrscht, daß keine Geldgaben für Anschaffung von Maschinengewehren erforderlich sind, da alle Unkosten für diesen Zweck aus der Staatskasse bestritten werden sollten. Man scheint unter dem Eindruck zu sein, daß ein Appell für solche Kontributionen seitens des Publikums von irgendeinem Mitglied der Regierung erlassen wurde. Der Premierminister hat eingehende Nachforschungen angestellt und kann nicht feststellen, daß ein derartiges Ersuchen jemals gemacht worden ist.

Notwendigerweise muß im Interesse des „Patriotic Fund", des canadischen Roten Kreuzes und anderer ähnlicher Einrichtungen, welche einen nationalen Dienst leisten, an den Edelmut des canadischen Volkes appelliert werden. Es wird die feste Hoffnung ausgesprochen, daß die verschiedenen Komitees in Canada ihre Bemühungen darauf richten werden, solchen Unternehmungen die erforderliche Hilfe zuteil werden zu lassen anstatt für Maschinengewehre beizusteuern, die in ausreichender Zahl von der Bundesregierung beschafft worden sind."

Admiralität gibt drei C.P.R. Dampfer frei

Montreal. — Die britische Admiralität hat drei C. P. R.-Dampfer, die früher den Verkehr zwischen Vancouver, Manila, Japan und China besorgten und nach Ausbruch des Krieges als Hilfskreuzer Verwendung fanden, wieder für den Passagierverkehr frei gegeben. Es sind die Dampfer „Empress of Asia", „Empress of Russia" und „Empress of Japan".

Die drei Schiffe liegen jetzt in Hongkong und werden ausgerüstet. Im Pacifischen und Indischen Ozean haben diese Dampfer der britischen Admiralität wertvolle Dienste als Aufklärungs- und Begleitschiffe geleistet. Ein Schwesterschiff die „Empress of India", wurde von dem Maharajah von Gwalior aufgekauft und als Hospitalschiff für die indischen Truppen ausgestattet. Die Freigabe der Dampfer beweist, daß die Zustände auf genannten Meeren wieder als normal betrachtet werden.

Ruthven vom 33. Bataillon, welches in London, Ont., ausgebildet wird, erhielt Anfang letzter Woche Urlaub nach Detroit, Mich., um sich mit Lillian Turrell zu verheiraten. Kurz vor seiner Hochzeit wurde er dort verhaftet, weil er entgegen den Bestimmungen der ihm vom dortigen Gericht seinerzeit bewilligten Parole die Vereinigten Staaten verlassen, über die Grenze nach Canada gegangen und sich in Windsor, Ont., hatte anwerben lassen.

Ruthven muß jetzt 5½ Jahre im Korrektionshaus in Detroit verbringen, oder den Rest einer Strafe von zehn Jahren, die vor sieben Jahren über ihn wegen Diebstahls verhängt wurde. Die Behörden in Detroit haben nichts dagegen, daß die Trauung vollzogen wird, aber erklären, daß Ruthven seine Strafe absitzen muß.

Mitteilungen unserer Leser

Saskatchewan

Präriefeuer

Mayronne, Sask. — Fast kein Tag vergeht, daß nicht da oder dort Präriefeuer wüten; zumeist tritt noch ein starker Wind, wenn nicht gar, wie es vor 8 Tagen hier der Fall war, ein Sturm hinzu, der die Löscharbeiten fast unmöglich macht. Ungeheuer ist der Schaden an verlorenem Getreide, Futtervorräten, Gebäuden, Vieh usw. Nur die Strecke von Morse bis an die Grenze der Vereinigten Staaten auf einer Breite von etwa 50 Meilen gerechnet steigt der Verlust weit in die Tausende. Vor solchem Unglücke schützt uns kein noch so strenges Gesetz betreffs Vorsichtsmaßregeln beim Verbrennen von Strohhaufen oder Stoppeln, denn es wird immer leichtsinnige Menschen geben, die gesetzliche Vorschriften nicht beachten, für der angerichteten Schaden wegen Mittellosigkeit nicht aufkommen können oder sich auf irgend eine Weise aus der Patsche zu helfen wissen.

Unwillkürlich kommt einem der Gedanke: läßt sich denn gar nichts tun gegen solche Katastrophen? Wie oft hat schon die Selbsthilfe große Erfolge erzielt, wo das Gesetz nicht ausreicht. Schreiber dieser Zeilen bittet alle Deutschen, sich folgenden Vorschlag wohl zu überlegen, ihn eventuell zu verbessern, und wenn er für durchführbar gefunden wird, möge der „Courier" dafür sorgen, daß man an maßgebender Stelle darauf aufmerksam gemacht werde. In jedem Township wäre eine Feuerwache mit dem nötigen Kommandanten und Funktionären zu errichten, der jede männliche Person von einem bestimmten Alter verpflichtet ist beizutreten. Den Anordnungen des Kommandanten ist unbedingt Folge zu leisten. Möglichst in der Mitte eines jeden Townships könnte ein größeres Mörser, mit welchem bei Feuersgefahr 3 Schüsse abgegeben würden, oder eine andere Alarmvorrichtung aufgestellt werden. Wer nicht nach einer festgesetzten Zeit am Brandplatze ist, verfällt einer hohen Strafe. Ausgenommen sind solche, die entweder zur Zeit des Brandes außerhalb des Townships waren oder durch Krankheit verhindert sind. Die dem Brandplatze am nächsten Wohnenden, haben mit ihren Pflügen und Wasser, weiter Entfernte auf Pferden zu erscheinen, welche eine Art Meldedienst sowie Kontrolle über Anwesende auszuüben hätten. Das sind nur einige Hauptpunkte, um nicht zu ausführlich zu werden.

Durch ein solches planmäßiges Vorgehen könnte manches Feuer viel eher erstickt werden, während nach dem jetzigen System oft beim besten Willen recht klägliche Resultate erzielt werden. Nur ein Beispiel: Es sind 5—6 Pflüge da. Einer meint, wenn wir mit den 5—6 Pflügen einer hinter dem andern fahren, erhalten wir einen guten Feuerschutz. Ein Zweiter meint: Hört doch den, der möcht schon wieder kommandieren, während der Dritte gar noch behauptet, in der Prärie sei besser ein Feuerschutz zu machen als im Stoppel. Also Deutsche, nicht zurückhalten mit Euerer Ansicht, auch die Nörgler sind freundlich dazu eingeladen. —r.

Markinch, Sask., 9. Nov. 1915.

Der Gesundheitszustand ist hier, soweit mir bekannt, zufriedenstellend. Das Wetter war bis zum 7. November auch ein sehr schönes, aber am 7. November haben wir ein wenig Schnee bekommen. Die Dreschmaschinen sind alle bis auf Silzers Co. eingestellt für dieses Jahr.

TAPE-WORM Expelled alive in 2 hrs., or no fee. No fasting. 65 page book for 2c stamp. DR. M. NETTLETON, Specialist 457 Olive St. St. Louis, Mo.

Die Ernte war unterschiedlich, von manchem Lande hat es 20 und von anderem Land 30 bis 40 Buschel pro Acker ergeben; im Durchschnitt genommen war es eine sehr gute Ernte für diese Gegend. Die Elevator Companien sind beim Weizenkaufen sehr eifrig, der Weizen wird bereits sämtlich für No. 1 Northern angekauft. Der Mäple Leaf Elevator brannte vor 14 Tagen nieder, wo Herr Ben. Pekrul als Agent angestellt war. So sind jetzt im Ganzen 3 Elevatoren in Markinch, und an den Elevator in der Mühle sowie an die Mühle wurde bis jetzt kein Weizen verkauft. Mein Schwager Herr Ludwig Walter und Frau sowie zwei seiner Söhne und zwei Töchter kamen am Sonntag den 7. November um 10½ Uhr hier bei mir mit ihrem neuen Automobil an, und da das Schneefallen anfing, da mußten sie schon um 1 Uhr Nachmittags den Rückweg nach ihrer Heimat nehmen; da mußte so manche Rede für ein anderes mal zurückbleiben.

Mit bestem Gruß

Ed. Kainz.

Kirchliche Nachrichten

Kirchweihfest zu Spring Valley, Sask.

Am Sonntag, den 21. November, wird die Ev. luth. (Mo.) Friedensgemeinde zu Spring Valley ihre neue Kirche einweihen. Morgens um 10.30 wird Herr Pastor O. Piotenhauer von Bismark die deutsche Festrede halten. Nachmittags um 2.30 Uhr wird Herr Pastor H. Nuoffer von Corinne in englischer Sprache und Herr Pastor G. Boehnke von Luella in deutscher Sprache predigen. Jedermann ist herzlich eingeladen, an diesen Festgottesdiensten teilzunehmen.

A. Fuhr, Pastor.

Medicine Hat, Alberta.
Ohio Synode, Gottesdienste:

Am 21. Nov. findet unser Missionsfest in der luth. Kirche zu Newburg, Alberta, statt. Festprediger die Herren Pastoren Matter und Degen.

Am 28. Nov. wird das Missionsfest in der luth. Kirche zu Medicine Hat gefeiert. Kirche an der 8. Straße, Südost, zwischen der 7. und 8. Avenue. Festprediger Direktor Schmidt, Melville.

Am 5. Dez. findet unser Missionsfest in Gros Ventre statt, in der Dreieinigkeitskirche. Festprediger P. Busch.

Am Donnerstag den 18. Nov. hält der Frauenverein der Stadtgemeinde seinen Bazar, und zwar in der alten Minor Kirche, gegenüber den „10 Häusern". Allerlei schöne Handarbeiten und anderes sind zu verkaufen. ta

Ernst G. Hertz, Pastor.

Versender und Trapper
Wir kaufen für Bar und bezahlen die höchsten Preise für alle PELZE

Schreiben Sie noch heute um unsere Preisliste und lassen Sie uns Ihnen beweisen, daß wir wirklich mehr bezahlen als irgend ein anderes Haus für feine Fuchs, Wiesel, Mar et, Nerzen, Luchs, Wolf und andere Felle, Häute und Ginseng.

Wir bieten Ihnen die besten Vorteile in Amerika, wenn Sie Ihre Felle an uns senden. Schreiben Sie um freie Preisliste und Versandzettel. Keine Kommission wird berechnet.

ROGERS FUR COMPANY Dept. 450 St. Louis, Mo., U.S.A.

Getreidebauer!

Farmer, die waggonladungsweise versenden, machen in diesem Jahre Geld. Wenn Sie nicht einer von diesen sind, schreiben Sie uns um eine Broschüre „Ueber die Versendung des Getreides". Es wird sich Ihnen bezahlt machen.

Sie können zu irgend einer Zeit, nachdem das Getreide verladen ist, verkaufen, wenn Sie an uns versenden. Sie brauchen nicht zu warten, bis das Getreide inspiziert und ausgeladen wird. Ihre Verkaufsinstruktionen werden gewissenhaft ausgeführt.

Gradierung sorgfältig nachgeprüft, schnelle Bezahlung nach Regierungs-Gradierung und Gewicht, gute Vorschüsse auf Frachtbriefe.

Wenn Sie Ihr Getreide an uns versenden, erhalten Sie den Nutzen unserer langjährigen Erfahrung. Unsere finanzielle Selbständigkeit bürgt für Ihre Sicherheit.

Gegründet 1857

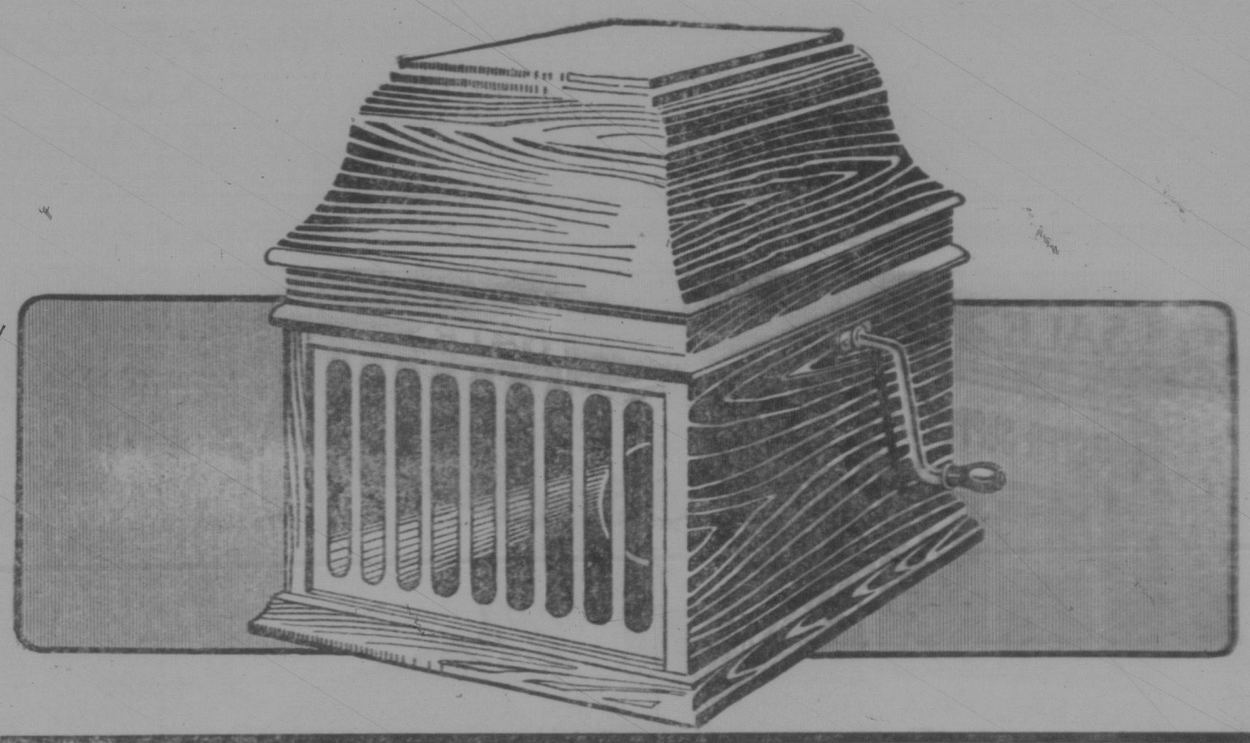
JAMES RICHARDSON & SONS, LIMITED
Grain Exchange, Winnipeg Grain Exchange, Calgary

THE
Home Second Hand Furniture Store
1909, 11th Avenue, Regina, Sask.

empfiehlt sich der deutschen Bevölkerung von Regina und Umgegend in allen erstklassigen Möbeln und Haushaltungsgegenständen, wie Oefen, Betten, Matratzen, Tische, Stühle, Schränke usw.

Macht einen Versuch und Ihr werdet über die äußerst niedrigen Preise erstaunt sein. J. Friedman, Geschäftsführer.

Wenn Sie etwas zu verkaufen haben telephonieren Sie mir und ich werde Ihnen die höchsten Preise bieten.



Nur $1.00
und nach der Probe

Ja, dann wird Ihnen der grosse Neue Edison mit dem neuen Diamantstift und nach Ihrer Wahl alle neuesten Diamant-Amberol-Platten zugesandt als freie Probe ohne einen Cent Anzahlung. Das schönste und beste, was fuer Geld zu haben ist, zu sehr, sehr viel geringerem Preise, als Nachahmungen des echten Edison angeboten werden — eine allerniedrigste Offerte direkt von uns.

Mr. Edisons eigener — Der echte neue Edison Phonograph

Unter allen seinen wunderbaren Erfindungen ist sein Phonograph seine Lieblingsidee. Er hat sich jahrelang bemuebt, den vollkommensten Phonograph zu erzeugen. Endlich hat er das neue Modell hervorgebracht, das Ihnen jetzt staunenswert dargeboten wird. Man lese:

Das niedrigste direkte Angebot

Wenn Sie Mr. Edisons herrliches Instrument zu behalten wuenschen, so senden Sie uns nur $1.00 nach der freien Probe, den Rest zahlen Sie auf die leichteste Weise in monatl. Zahlungen ab. Bedenken Sie—eine Anzahlung von $1.00, u. ein paar Dollars im monatlich, um dies ganz moderne Instrument zu bekommen — den Diamantstift, die Musik — dieselben Diamant Amberol Platten — alle musikalischen Errungenschaften der teuersten Instrumente — ja, die größten Werte für $1.00 Anzahlung, den Rest zu den leichtesten monatlichen Zahlungsbedingungen. Ueberzeugen Sie sich selbst — zuerst eine freie Probe. Kein Geld bei der Ablieferung, kein C. O. D., keinen Cent zu zahlen, außer Sie wünschen das Instrument zu behalten.

KUPON
F. K. BABSON, Edison Phonograph Dist.
Werte Herren:—Bitte senden Sie mir Ihren neuen Edison-Katalog und weitere Einzelheiten über Ihr freies Probeangebot des neuen Modells Edison Phonographen.
Name .....
Adresse .....

Unser neuer Edison-Katalog frei versandt
Ihr Name und Adresse auf einer Postkarte oder in einem Brief (oder nur der Kupon) genügt. Der Katalog verpflichtet Sie zu nichts. Nehmen Sie dies Anerbieten an — so lange es vorhält. Füllen Sie den Kupon heute aus.

F. K. Babson, Edison Phonograph Distributors
Dept. 7408
355 Portage Avenue Winnipeg, Man.
F. K. Babson, Edison Phonograph Dist.
Dept. 7408, 355 Portage Ave. Winnipeg, Man.

Ein glückliches Heim

Glück im Leben — und wahres Glück ist nur in einem wahren Heim zu finden. Und unter einem wahren Heim verstehe ich nicht ein Haus mit einem Hof oder einer Farm, sondern meine: Ein wahres Heim ist der Platz, wo die glückliche Familie zu gegenseitiger Anregung und Erholung zusammenkommt, auch wenn es nur ein Zimmer ist. Dann wird es der beste Unterhalter. Er bedeutet mehr als Unterhaltung und Frohsinn, mehr als eine Quelle des Vergnügens — er bedeutet eine Investition, die von Dauer ist — Unterhaltung und Kultur der jugendlichen Art. Er bedeutet eine vereinigte Familie — ein neues Heim.

Solch verschiedenartige Unterhaltung! Man hört die neuesten Schlager, der Großvater macht sich zu Trümmer und bis die Seiten schwelgen über die kostbarsten Gebilde der Komponisten hört die großartigen, alten Kirchenlieder, die majestätischen Töne der berühmten Opernarien, gesungen von den Besten der Welt, vorgetragen; man hört die Orgel, die Violinen, Violen, Zwei-Steps, Solos, Duette, und Quartette; man sitzt in Gedanken dem Spiel der wunderbaren großen Chöre von den größten Sängern der Welt; man wird gerührt durch die lieblichen, zarten Harmonien der Quartette, die jene alten Melodien singen, die Ihr Ihr Lieblingsliedchen nennt. Wie wird man Unterhaltung liebt zu Ihrer Verfügung, man wird Ihnen gehören, wenn Sie einen Edison in Ihrem Heim haben. Schicken Sie den Kupon heute ab.